



# Bücher, die der „Uhu“ gelesen hat

Die Deutschen sind nicht nur fleißige Bücherschreiber — im Durchschnitt kommen jährlich bei uns etwa 27 000 neue Bücher auf den Markt — sie sind auch sehr gründliche Bücherleser. Wie oft hört man von Leuten, die sich besonders schwere, sogar wissenschaftliche Lektüre mit auf die Ferienreise nehmen, sie „kämen nur in den Ferien richtig zum Lesen, abends nach der Arbeit seien sie zu müde dazu . . .“ Diesen vielen, vielen Lesern zu Gefallen haben wir dieses Mal in unserer Bücherschau für die Reise mehr ernste, schwerere Bücher berücksichtigt als es sonst der Fall war.

**Herbert Abury** „Die Unterwelt von New York“. Kriminalgeschichte einer Großstadt (P. List Verlag, Leipzig).

So sieht die Kehrseite der großen amerikanischen Zivilisation aus, so bezahlt sie ihre tragischen Widersprüche. Ein moderner Dante kann die hier beschriebenen Tatsachen für seine „Ungöttliche Komödie“ gut gebrauchen.

**A. D. Sertilanges** „Der heilige Thomas von Aquin“ (Bei Hegner in Hellerau).

Dieses Werk gehört zu den besten Büchern, die über die Seele des Katholizismus jemals geschrieben wurden. Alle religiösen, moralischen und metaphysischen Fragen der christlichen Philosophie finden hier ihre Erklärungen, und das ganze systematische Denken mit seiner eisernen Logik, seinem Temperament und seinem verklärten Selbstbewußtsein gleicht einem gotischen Dom, der sich über den Wirbel der Zeiten unerschüttert erhebt.

**Prezzolini** „Das Leben Nicolo Machiavellis“ (Widerstandsverlag, Dresden).

Ein echtes Heldenbuch, in dem der große problematische Mensch der Tatkraft als Zeitgenosse jedes Führers plastisch und ausführlich dargestellt ist. Eine merkwürdige Mischung von Menschenliebe und Menschen-Verachtung macht ihn allen Naturen, die die Wahrheit suchen und die Tragik des Alltags mit vollem Bewußtsein erleben, verwandt.

**Pierre Dominique** „Seine Majestät . . .“ (Insel-Verlag, Leipzig).

So nennt man die Hauptperson dieses originellen Romans. Sie ist wirklich ganz merkwürdig. Mit besserem Recht gebührte dieser Titel dem Leben, das einzig und allein Sieger bleibt. Die märchenhaften Abenteuer sind nur die einzelnen Momente dieser eigenartigen Tragikomödie. Dominique hat das Buch der erfüllten Träume geschrieben.

**Ernst Weiß** „Feuerprobe“ (Verlag Ullstein, Berlin).

Der Held des Romans verliert sein „Ich“ und stellt dem Schicksal ein Ultimatum. „Alles ist Zweifel und Zweifel bin ich“, sagt er. Nach der Flucht aus der Wirklichkeit in die Hölle der Einsamkeit findet er durch das Fegefeuer der Leiden den richtigen Weg und den Sinn seines Daseins, weil Traum und Leben sich endlich harmonisch verbinden.

**R. Lewinson (Morus)** „Der Mann im Dunkel. Die Lebensgeschichte Sir Basil Zacharoffs, des mysteriösen Europäers“ (S. Fischer Verlag, Berlin).

Zwischen den vielen Biographien, die täglich erscheinen, ist diese Lebensgeschichte vielleicht die

modernste. Kaum vorzustellen, daß es in unserer Zeit eine solche fast dämonische Gestalt noch gibt. Das Buch wirkt wie eine abgenommene Beichte.

**Max Osborn** „Die Kunst des Rokoko“ (Propyläen-Verlag, Berlin).

Von jedem Band dieser Kunstgeschichte denkt man: „Das ist der beste Band.“ Max Osborn schildert die Rokokozeit in allen Ländern Europas, beschreibt sie so, als ob er selbst zu der Epoche gehört hätte. Der glänzende Text und die bezaubernden Bilder passen zueinander in vollkommener Harmonie, wirken faszinierend auf den Leser, dem diese weitliegende Zeit plötzlich nahe wird. Der eine wird sagen: „Das Buch der ewigen Grazie“, der andere: „Das Buch der ewigen Freude“. Und beide werden recht haben.

**Heinrich Mann** „7 Jahre“ (P. Zsolnay Verlag, Wien).

Die letzten 7 Jahre lieferten dem Autor genügend Stoff, um sich über die brennenden Probleme der Gegenwart zu äußern. Darin liegt weder Anklage noch Verteidigung, und doch gibt Manns immer kluges Urteil uns zu denken. Eine moderne Weltanschauung liegt dem Buch zugrunde, die uns allen sehr verständlich und nah ist.

**Dr. Erich Urban** „Das goldene Buch der Küche. Der praktische Ratgeber für Küche und Wirtschaft“ (Verlag Ullstein, Berlin).

Auf circa 600 Seiten in Lexikonformat eine richtige Enzyklopädie der Kochkunst und Hauswirtschaft, die auf der Höhe moderner Wissenschaft und modernen Geschmacks steht. Das herrlich ausgestattete und von mehreren Spezialisten geschriebene Buch gehört zu den wichtigsten Ratgebern unserer Zeit und zeigt uns die hohe Kunst, praktisch und zugleich gut zu leben.

**„Frische Simmeln. Das neue Simmel-Album“** (Verlag Ullstein, Berlin).

Der berühmte Künstler verhilft dem Leser dazu, über sich selbst zu lachen — hier harmlos und gutmütig, da ironisch und sogar sarkastisch. Diese „Simmeln“ bleiben immer frisch und nahrhaft.

**R. Hall** „Quell der Einsamkeit“ (Übersetzt bei P. List Verlag, Leipzig).

Die englischen Heuchler haben diesen Roman auf mittelalterliche Weise öffentlich verbrannt. Die Kraft des Buches liegt nicht in der stillen, aber starken Schilderung der Liebe „der Gefangenen“, sondern mehr in der Darstellung aller seelischen Konflikte, die die Liebe mit sich bringt. Das Buch ist rein, weil es ehrlich ist.